

Antrag der Fraktion der CDU**Modellprojekt Leichte Sprache starten!**

Viele Menschen sind durch sprachliche Barrieren im Alltag stark beeinträchtigt. Durch schwer verständliche Verwaltungssprache bei den öffentlichen Behörden, aber auch in politischen Institutionen, werden sie zusätzlich benachteiligt. Zu diesen Institutionen gehört auch die Bremische Bürgerschaft als Volksvertretung aller Bürgerinnen und Bürger des Landes Bremen. In Drucksache 18/275 beschloss sie auf Antrag der CDU-Bürgerschaftsfraktion einstimmig, in Selbstverpflichtung ein Modellprojekt Leichte Sprache ins Leben zu rufen. Dadurch sollte betroffenen Menschen das Verständnis von schwierigen Texten erleichtert werden und ihre Teilhabechancen auf ein inklusives und integriertes Miteinander erhöht werden. Leider scheiterte das Projekt in der letzten Legislaturperiode, trotz des eindeutigen Bürgerschaftsbeschlusses daran, dass von der damaligen rot-grünen Regierungskoalition keine Haushaltsmittel zur Verfügung gestellt wurden.

Die Bürgerschaft (Landtag) möge beschließen:

Die Bürgerschaft (Landtag)

1. beschließt in Selbstverpflichtung, bis zum Ende der 19. Legislaturperiode in einem Modellprojekt Initiativen, die das Leben von Menschen mit Behinderungen betreffen, auch in Leichter Sprache zur Verfügung zu stellen und in den Haushalten dafür entsprechende Mittel vorzusehen.
2. bittet den Landesbehindertenbeauftragten vorzuschlagen, welche Initiativen in Leichte Sprache übersetzt werden sollen und beauftragt den Vorstand der Bremischen Bürgerschaft mit der endgültigen Auswahl der zu übersetzenden Initiativen.
3. empfiehlt der Stadtverordnetenversammlung Bremerhaven und der Stadtbürgerschaft zu prüfen, ob auch hier ein entsprechendes Modellprojekt ins Leben gerufen werden kann.
4. bittet den Landesbehindertenbeauftragten und den Vorstand der Bremischen Bürgerschaft, sechs Monate vor Ende der 19. Legislaturperiode in der Bürgerschaft (Landtag) über die Umsetzung des Modellprojekts zu berichten und der Bürgerschaft (Landtag) eine Empfehlung bezüglich eines zukünftigen Verfahrens zu geben (z. B. eine Übernahme in die Geschäftsordnung).

Sigrid Grönert, Paul Bödeker,
Thomas Röwekamp und Fraktion der CDU


Anlage


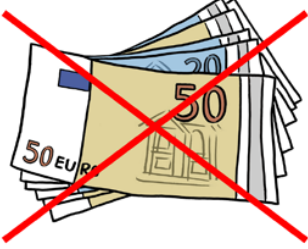
V-Modellprojekt Leichte Sprache

Antrag für die Bremische Bürgerschaft


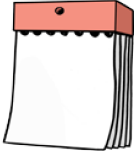
	<p>Für das Bundes-Land Bremen kann man Politiker wählen. Die gewählten Politiker haben Treffen. Das nennt man: Bremische Bürgerschaft. Die Bremische Bürgerschaft heißt auch: Land-Tag von dem Bundes-Land Bremen. Menschen haben schon 19 Mal eine Bremische Bürgerschaft gewählt.</p>
	<p>Die Bremische Bürgerschaft soll etwas abstimmen. Das nennt man: Antrag. Dieser Antrag hat die Nummer: 19/226.</p>
	<p>Gruppen in der Bremischen Bürgerschaft nennt man: Fraktion. Dieser Antrag ist von der Fraktion CDU.</p>

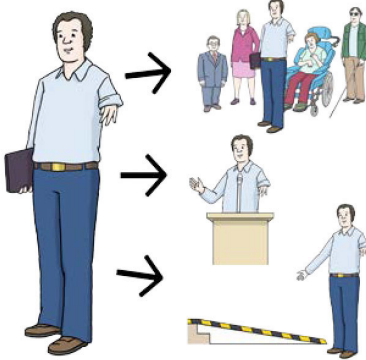
Darum geht es in dem Antrag

	<p>Manche Menschen können schwere Sprache nicht verstehen. Darum haben sie jeden Tag Probleme. Hier gibt es auch schwere Sprache:</p> <ul style="list-style-type: none">• In Ämtern.• In politischen Einrichtungen.• In der Bremischen Bürgerschaft.
---	--

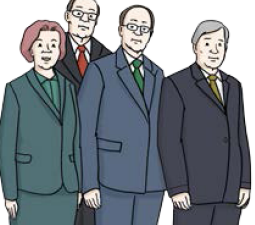
	<p>Man soll schwere Sprache in Leichte Sprache übersetzen. So können alle Menschen mitmachen. Die CDU-Fraktion hat schon einen Antrag für Leichte Sprache gestellt. Das war vor der letzter Wahl von der Bürgerschaft. Die Nummer von dem Antrag war: 18/275.</p>
	<p>Alle Politiker in der Bürgerschaft waren für den Antrag. Aber die Fraktionen SPD und Die Grünen wollten kein Geld dafür geben. Darum hat man nichts in Leichte Sprache übersetzt.</p>

**Antrag von der Fraktion CDU.
Die Bremische Bürgerschaft soll das beschließen:**


	<p>Teil 1 Die Bremische Bürgerschaft gibt sich selber diese Aufgabe: Angebote für Menschen mit Behinderung soll es in Leichter Sprache geben. Das heißt: Modellprojekt Leichte Sprache. Die Bremische Bürgerschaft gibt das Geld dafür.</p>
	<p>Das erste Projekt für Leichte Sprache soll es bis zum Frühjahr 2019 geben.</p>



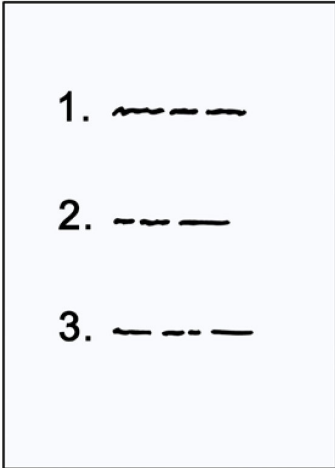

Teil 2
 Im Bundes-Land Bremen gibt es einen Vertreter für Menschen mit Behinderung. Dieser Vertreter heißt: Landes-Behinderten-Beauftragter. Die Bremische Bürgerschaft bittet ihn: Er soll sagen, was man in Leichte Sprache übersetzen soll.

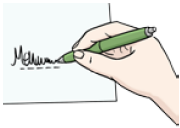





Die Bremische Bürgerschaft wählt eine Gruppe von Politikern. Die Gruppe heißt: Vorstand. Der Vorstand entscheidet, was man in Leichte Sprache übersetzt.



Teil 3
 Für Bremerhaven wählt man Politiker. Die gewählten Politiker haben Treffen. Das nennt man: Stadt-Verordneten-Versammlung. Die Bremische Bürgerschaft gibt den Tipp: Die Stadt-Verordneten-Versammlung soll prüfen, ob sie Leichte Sprache machen kann.

	<p>Teil 4</p> <p>Der Landes-Behinderten-Beauftragten und der Vorstand sollen einen Bericht machen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Was die Bremische Bürgerschaft zu Leichter Sprache gemacht hat. • Ein Tipp für die Bürgerschaft zu Leichter Sprache. <p>Zum Beispiel: Die Bremische Bürgerschaft gibt sich Regeln für ihre Arbeit. Die Regeln heißen: Geschäfts-Ordnung. Ein Tipp kann sein: In der Geschäfts-Ordnung soll es Regeln zu Leichter Sprache geben.</p>
	<p>Den Bericht soll es im Herbst 2018 geben. Das ist 6 Monate vor der Wahl von der Bremischen Bürgerschaft.</p>

Von wem ist der Text?	
	<p>Sirgid Grönert und Thomas Röwekamp haben den Antrag geschrieben. Der Antrag ist von der CDU-Fraktion.</p>
	<p>Das Büro für Leichte Sprache hat den Text übersetzt in Leichte Sprache.</p>
	<p>Die Bilder sind von: © Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e. V. Illustrator Stefan Albers, Atelier Fleetinsel, 2013</p>
	<p>Copyright Lebenshilfe Bremen e.V. Alle Rechte vorbehalten.</p>